

# Unterstützung durch Jobcenter und Agentur für Arbeit bei der Arbeitsmarktintegration von Zugewanderten

Erfahrungen des Community Consulting Teams der IQ Fachstelle Einwanderung und Integration  
**Zusammenfassung der Ergebnisse des Workshops vom 21.01.2025**

Um die Perspektiven der Zielgruppe des Förderprogramms IQ – Integration durch Qualifizierung in die Diskussion zu thematischen Schwerpunkten und in die (Weiter)Entwicklung von Empfehlungen und Konzepten einzubringen, bindet die Fachstelle Einwanderung und Integration ein sog. Community Consulting Team in ihre Arbeit ein. Dieses setzt sich aus Personen zusammen, die eine eigene Migrationserfahrung und Erfahrung auf dem deutschen Arbeitsmarkt mitbringen. Sie tauschen sich zu verschiedenen Schwerpunktthemen im Kontext Einwanderung und Arbeitsmarktintegration aus und entwickeln gemeinsam Ideen und Vorschläge, wie die Situation von Zugewanderten auf dem Arbeitsmarkt verbessert werden könnte.

Im Rahmen eines Workshops diskutieren die Mitglieder des Community Consulting Teams mit einer Vertreterin der IQ Fachstelle Einwanderung und Integration die Erfahrungen der Community Consultants hinsichtlich der Unterstützung durch Jobcenter und/oder Agenturen für Arbeit bei der Integration in den Arbeitsmarkt. Dabei werden nicht nur die Erfahrungen der Teilnehmenden selbst, sondern auch derer Familien und Bekannten besprochen und Wünsche und Empfehlungen an die Behörden abgeleitet, die dabei helfen sollen, ausländische Fachkräfte (noch) besser zu beraten, zu schulen und in den Arbeitsmarkt zu integrieren.

## Erfahrungen der Community Consultants

### Unterstützung zu Sprachkursen und Weiterbildungsangeboten besonders hilfreich

Die Community Consultants heben hervor, dass sie besonders die Unterstützungs- und Beratungsangebote zu Sprach- und Integrationskursen hilfreich finden:

*„Eine der positiven Erfahrungen, die ich gemacht habe, war die Unterstützung von Anfang an, um mich bezüglich der Deutschkurse zu orientieren. Dank dieser Hilfe konnte ich den Integrationskurs absolvieren. Nach dessen Abschluss wurde ich weiterhin unterstützt, um die Niveaus B2 und C1 in Deutsch für den Beruf zu erreichen.“*

*„Die Deutschkurse waren eines der hilfreichsten Unterstützungsangebote. Sie haben mir geholfen, meine Sprachkenntnisse erheblich zu verbessern, was meine berufliche Integration in Deutschland erleichtert hat.“*

Einige der Community Consultants betonen, wie hilfreich Angebote zur Weiterqualifizierung oder Weiterbildung waren, zu denen sie in den Jobcentern bzw. Agenturen für Arbeit beraten wurden und für die sie zum Teil auch finanzielle Unterstützung erhielten:

*„Sprachkurse, Bewerbungskoaching und finanzielle Unterstützung für Weiterbildungen waren besonders hilfreich.“*

*„In den letzten 8 Jahren habe ich sehr gute Erfahrungen hinsichtlich der Unterstützung durch Jobcenter und/oder Agenturen für Arbeit bei der Integration in den Arbeitsmarkt gemacht. Für mich selbst wurden Deutschkurse und eine Weiterbildung bezahlt.“*

Positiv bewerten sie zudem Unterstützungsangebote im Rahmen der Jobsuche bzw. (Weiter)Entwicklung beruflicher Perspektiven.

### **Mangel an bedarfsorientierten Angeboten**

Viele der Community Consultants haben den Eindruck, dass die Berater\*innen über unzureichende zeitliche Kapazitäten sowie über zu wenig Fachwissen verfügen, um sie individuell und bedarfsgerecht unterstützen zu können. Um dennoch eine gezielte und bedarfsgerechte Unterstützung seitens der Jobcenter bzw. Agenturen für Arbeit in Anspruch nehmen und einen wirklichen Nutzen aus den Beratungsterminen ziehen zu können, ist es aus Sicht der Community Consultants wichtig, selbst gut vorbereitet zu sein. Ein fundiertes Wissen über die eigenen beruflichen Ziele, mögliche Weiterbildungsangebote und Finanzierungsoptionen durch die Agenturen ist ihrer Erfahrung nach entscheidend, um die richtigen Argumente für die eigene Förderung darlegen zu können. Wer klar begründen kann, warum eine bestimmte Weiterbildung oder Umschulung notwendig ist, hat bessere Chancen auf eine gezielte Unterstützung. Fehlt dieses Vorwissen über Fördermöglichkeiten und Angebote oder eine klare berufliche Perspektive in Deutschland, ist die Beratung und Unterstützung nach Erfahrung der Community Consultants häufig unzureichend.

Dabei ist es aus ihrer Sicht für Zugewanderte häufig nicht ersichtlich, wie der Beratungs- und Förderungsprozess konkret abläuft, welche nächsten Schritte nach dem Beratungstermin folgen und in welchem Maße Eigeninitiative hinsichtlich der Kommunikation mit dem Jobcenter oder der Agentur für Arbeit erforderlich ist. Dieses Informationsdefizit wiegt besonders schwer, da insbesondere Neueingewanderten oft sowohl eigene Erfahrungswerte als auch die Unterstützung durch ein soziales Netzwerk fehlen. Das führt dazu, dass viele von ihnen sich unzureichend über ihre Chancen auf dem deutschen Arbeitsmarkt informiert fühlen und konkrete berufliche Perspektiven vermissen. Stattdessen scheint sich die Beratung aus Sicht der Community Consultants vorrangig an den aktuellen Bedarfen des Arbeitsmarktes zu orientieren, was häufig zu Passungsproblemen führt, wie das folgende Zitat zeigt:

*„Nachdem meine Zeugnisse bewertet wurden und ich die Deutschkurse abgeschlossen hatte, war mein Berater unsicher, wie er mich angesichts meiner Fähigkeiten und bisherigen*

*Berufserfahrung gezielt bei der Jobsuche unterstützen konnte. Trotz der Vorlage meines Lebenslaufs wurde meine berufliche Erfahrung nie geprüft oder bewertet, wie ich meine Kenntnisse in Deutschland einsetzen könnte. Als Alternative wurde mir eine Umschulung als Bürokauffrau angeboten. Er erklärte mir, dass die Arbeitsmöglichkeiten in Bereichen liegen würden, in denen in Deutschland Fachkräfte benötigt werden. Anschließend wurde ich an einen Experten für Umschulung und Weiterbildung weitergeleitet, dem ich meine Wünsche und die Bereiche, in denen ich mich schnell auf dem Arbeitsmarkt integrieren könnte, schilderte. Meine Präferenzen und die realistischeren Optionen wurden jedoch nicht berücksichtigt.“*

In diesem Zusammenhang betonen zwei Community Consultants, die selbst als Beraterinnen für Neueingewanderte tätig sind, dass die Jobcenter ihre Kund\*innen bei Bedarf zunehmend an die Migrationsberatungsstellen für erwachsene Zugewanderte verweisen. Die dort tätigen Berater\*innen können zumeist nicht nur die Zeugnisse und Fähigkeiten von Zugewanderten besser einschätzen, sondern verfügen zudem auch über fundiertere Kenntnisse zu passenden Angeboten und Weiterbildungen speziell für Zugewanderte.

### **Sprachliche Barrieren als besonders herausfordernd**

Ein weiteres häufig genanntes Problem im Kontakt mit dem Jobcenter bzw. der Agentur für Arbeit ist die Sprachbarriere: Insbesondere Neueingewanderte verfügen häufig nicht über ausreichende Deutschkenntnisse, um die teils komplexen Inhalte der Beratungstermine verstehen zu können. Die Berater\*innen in Jobcentern und Arbeitsagenturen wiederum sind oft nicht bereit oder in der Lage, Beratungen auf Englisch oder in anderen verbreiteten Sprachen anzubieten. Nach Erfahrungen der Community Consultants führt diese Situation teilweise dazu, dass Ratsuchende, die nicht ausreichend Deutsch sprechen, keinen Termin angeboten bekommen bzw. dieser wieder abgesagt wird:

*„Personen, die nicht gut Deutsch sprechen, werden von den Mitarbeitenden oft zurückgeschickt. Es wird kein telefonischer Dolmetscherdienst genutzt.“*

*„Sehr oft wird erwähnt, dass die Mitarbeiter des Jobcenters und der Arbeitsagentur kein Englisch sprechen und B1 Deutsch für sie unzureichend sei. Die Arbeitsuchenden brauchen immer einen Übersetzer und ohne Übersetzer werden die Termine abgesagt.“*

Bei Weiterbildungen wurden ähnliche Erfahrungen gemacht:

*„Weiterbildungen werden nicht angeboten, weil Deutschkenntnisse nicht genug sind (auch wenn die Weiterbildung auf Englisch ist).“*

Sprachliche Barrieren bestehen laut den Community Consultants zudem hinsichtlich der Formulare, die „in Behördendeutsch geschrieben“ und daher „nicht für Menschen mit Migrationshintergrund“ geeignet sind. Bedauert wird, dass auch die App zur Jobvermittlung nur auf Deutsch funktioniert.

Weitere strukturelle Hürden, auf die die Consultants hinweisen, sind allgemeine Kapazitätsengpässe in den Behörden, die u. a. lange Wartezeiten zur Folge haben. Kritisiert wird zudem die unübersichtliche und wenig verständliche Gestaltung der Webseiten.

## **Empfehlungen der Community Consultants**

Um die Beratungs- und Unterstützungsangebote der Jobcenter und Agenturen für Arbeit für (Neu)Eingewanderte zu verbessern und deren Integration in den Arbeitsmarkt zu fördern, ergeben sich aus Sicht der Community Consultants die im Folgenden aufgeführten Empfehlungen.

### **Bedarfsgerechte und regelmäßige Beratung**

Aus Sicht der Community Consultants wird dringend eine Beratung benötigt, die passgenau auf die individuellen Fähigkeiten, Kenntnisse und Bedarfe der ratsuchenden Person zugeschnitten ist. Dabei sollte aktiv auf die verschiedenen beruflichen Möglichkeiten in Deutschland hingewiesen und, unter Berücksichtigung des fachlichen Profils, gemeinsam berufliche Perspektiven herausgearbeitet werden:

*„Ich hätte mir eine Beratung zur Erstellung meines Lebenslaufs gewünscht, die speziell auf den deutschen Arbeitsmarkt zugeschnitten ist. Auch hätte es mir geholfen, einen Coach zu haben, der mich bei der Suche nach realistischen Arbeitsmöglichkeiten in Deutschland unterstützt, jemand, der nicht nur den Arbeitsmarkt kennt, sondern auch die Bedürfnisse und spezifischen Chancen, die zu meinem Profil passen könnten.“*

### **Aktivere Rolle der Agentur für Arbeit bzw. des Jobcenters bei der Arbeitsvermittlung**

Die von den Jobcentern und Agenturen für Arbeit bereitgestellten Online-Jobausschreibungen sind für Arbeitssuchende oft auch selbstständig im Internet auffindbar. Nach Meinung der Community Consultants wäre es für (Neu)Eingewanderte hilfreich, wenn die Berater\*innen der Arbeitsverwaltung in diesem Prozess eine aktivere Rolle übernehmen würden. Eine aus ihrer Sicht vielversprechende Möglichkeit wäre die Organisation von sogenannten Speed-Dating-Veranstaltungen zwischen Arbeitgebern und Arbeitssuchenden. Dieses Format bietet, sofern es passgenau vorbereitet wird, die Chance auf einen direkten Austausch zwischen beiden Seiten, wodurch der Bewerbungsprozess erheblich beschleunigt werden kann.

### **Mehr Jobcoaching ermöglichen**

Aus Sicht der Community Consultants stellt insbesondere das Berufcoaching eine wertvolle Unterstützung bei der Begleitung von Zugewanderten auf ihrem Weg in den deutschen Arbeitsmarkt dar und sollte deshalb stärker gefördert werden. Die externen Coaches verfügen über Fachkenntnisse im jeweiligen Berufsfeld, unterstützen bei der Karriereplanung und vermitteln ein besseres Verständnis hinsichtlich der Strukturen des deutschen Arbeitsmarkts. Die berufliche Orientierung wird dadurch erleichtert und die Jobsuche deutlich beschleunigt.

### **Angebote stärker an spezifischen Bedarfen von (Neu)Eingewanderten ausrichten**

Neben einer verbesserten individuellen Beratung empfehlen die Community Consultants, die Beratung grundsätzlich stärker an den spezifischen Bedarfen (Neu)Eingewanderten auszurichten. Beispielhaft empfehlen sie, Kurse anzubieten, die das Angebot von Weiterbildungen und Umschulungen zunächst erklären:

*„Die Berater der Agentur für Arbeit sollten Migranten an spezialisierte Kurse weiterleiten, um die Möglichkeiten der Weiterbildung und Umschulung besser zu verstehen. Diese kurzen Kurse sollten sowohl in multimedialem Format mit Übersetzungen als auch an den jeweiligen beruflichen Interessen angepasst angeboten werden. Sie sollten eine solide und realistische Grundlage bieten, um fundierte Entscheidungen treffen zu können.“*

Außerdem wäre es ihrer Meinung nach hilfreich, wenn die Mitarbeitenden der Jobcenter und der Agenturen für Arbeit über grundlegende Kenntnisse der Bildungs- und Arbeitsmärkte der (Haupt)Herkunftsländer (Neu)Eingewanderter verfügen:

*„Ich würde empfehlen, dass sich die Jobcenter und/oder Agenturen für Arbeit besser über die Bildungssysteme und Arbeitsmärkte der Herkunftsländer der Einwanderer informieren, um deren Qualifikationen und Fähigkeiten besser zu verstehen.“*

Die Community Consultants weisen des Weiteren auf strukturelle Probleme von Diskriminierung und Rassismus in der Beratung hin. Um diesen aktiv entgegenzuwirken, schlagen sie vor, dass Mitarbeitende der Arbeitsverwaltung, die mit Zugewanderten arbeiten, regelmäßig und verpflichtend interkulturelle Trainings absolvieren.

### **Mehr Angebote für Menschen mit geringen Deutschkenntnissen**

Um (Neu)Eingewanderte besser zu unterstützen, braucht es mehr Beratungsangebote und Informationsmaterialien für Menschen mit geringen Deutschkenntnissen. Die Community Consultants empfehlen, Formulare in leichter Sprache bereitzustellen und die Apps der Bundesagentur für Arbeit, wie die Jobcenter-App, in Englisch sowie weitere Sprachen zu übersetzen. Zudem wären Beratungsgespräche in leichter Sprache oder direkt auf Englisch und anderen Sprachen hilfreich. Um dies zu erleichtern, sollten die Behörden beispielsweise (telefonische) Dolmetscherdienste, wie z. B. die Dolmetscherhotline der Bundesagentur für Arbeit, nutzen.

### **Mehr Vernetzung der Jobcenter und Agenturen für Arbeit mit anderen Beratungsstellen**

Um die spezifischen Bedarfe und Herausforderungen (Neu)Eingewanderter besser zu verstehen und basierend darauf bedarfsgerechte und diskriminierungssensible Angebote zu schaffen, die die Arbeitsmarktintegration der Zielgruppe fördern, empfehlen die Community Consultants, eine enge und gezielte Vernetzung der Jobcenter und Agenturen für Arbeit mit (Migrations-)Beratungsstellen und Migrant\*innenorganisationen.

## Fachstelle Einwanderung und Integration

Minor – Projektkontor für Bildung und  
Forschung gGmbH  
Alt-Reinickendorf 25, 13407 Berlin

Tel.: +49 (0)30 457989504

E-Mail: [fei@minor-kontor.de](mailto:fei@minor-kontor.de)

[www.minor-kontor.de](http://www.minor-kontor.de)

[www.netzwerk-iq.de/einwanderung.html](http://www.netzwerk-iq.de/einwanderung.html)



---

Die Fachstelle Einwanderung und Integration wird im Rahmen des Förderprogramms IQ – Integration durch Qualifizierung durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und die Europäische Union über den Europäischen Sozialfonds Plus (ESF Plus) gefördert und vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge administriert. Partner in der Umsetzung sind das Bundesministerium für Bildung und Forschung und die Bundesagentur für Arbeit.

Gefördert durch:



Bundesministerium  
für Arbeit und Soziales



Kofinanziert von der  
Europäischen Union

Administriert durch:



Bundesamt  
für Migration  
und Flüchtlinge

In Kooperation mit:



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung



**Bundesagentur  
für Arbeit**

Die Fachstelle Einwanderung und Integration wird zusätzlich finanziert durch die Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung aus Landesmitteln, die das Abgeordnetenhaus von Berlin beschlossen hat.

Senatsverwaltung  
für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration,  
Vielfalt und Antidiskriminierung

**BERLIN**

